

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.	5
I. Einleitung	9
II. Eine ethisch orientierte Anthropologie	15
2.1 Eine dynamische Struktur	15
2.2 Identität und das Gute	16
2.3 Die Rolle des Guten	17
2.4 Die starken Wertungen und die qualitativen Unterscheidungen.	20
2.5 Das Selbst im moralischen Raum	23
2.6 Zersplitterung des Horizonts	27
2.7 Die moralischen Quellen.	33
2.8 Die Notwendigkeit der Artikulation	43
2.9 Zusammenfassung.	48
III. Die vorstellende (repräsentierende) Vernunft	50
3.1 Eine Hinführung zum Begriff	50
3.2 Objektivierung und Desengagement.	63
3.2.1 Das platonische Vernunftverständnis.	69
3.2.2 Die radikal reflexive Wende des Augustinus	71
3.2.3 Descartes' desengagiertes Subjekt	76
3.3 Das punktförmige Selbst	84
3.4 Gesellschaftlicher Atomismus.	100
3.5 Sprache als Instrument der Repräsentation.	114
IV. Die artikulierende Vernunft.	126
4.1 Transversale und artikulierende Vernunft	126
4.2 Die expressiven Sprachtheorien	164
V. Schlussbetrachtungen	178
Literaturverzeichnis	182